

## Eintages-Fest – wie immer „schön familiär“

Für Neustadts Ortsvorsteher Sailer eine „hervorragende Sache“

Von unserer Mitarbeiterin  
Heidrun Gehrke

### Waiblingen.

Die Neuauflage des Neustädter Straßenfestes heißt „Sommernachtsfest“, dauerte nur einen Tag lang und war eine „hervorragende Sache“, wie Ortsvorsteher Rudolf Sailer festhält. Die Resonanz sei positiv: Für die Vereine leichter zu bewältigen, den Anwohnern eine Lärmsparnis, die Stimmung im Unterdorf trotz Festverkürzung gut und wie immer sehr familiär.

Ob das Eintages-Fest eine Eintagsfliege bleibt? „Ich weiß es noch net“, sagt Rudolf Sailer. Sein Eindruck ist, dass die Vereine wie auch die Gäste mit der Lösung im Großen und Ganzen sehr zufrieden waren. In Neustadt hat man Erfahrung mit „Eintages-Festen“. Geballter Besucherandrang, weil die Festgänger nur einen Tag zur Verfügung haben – das Konzept, das beim legendären „Weihnachtsmärkte“ Vorbildlich funktioniert, sei auch aufs Straßenfest anwendbar: „Entweder die Leute kommen dann – oder eben nicht.“

„Es lief recht gut“, sagt Uwe Bösch von der TSV-Fußballabteilung, der alles „etwas ungewohnt“ findet. Der fehlende Festtag macht sich bemerkbar – für viele aber im positiven Sinne. „Es läuft überraschend gut“, sagt Gertraud Bindel, die Vorsitzende der Landfrauen. Sie verteilt mit den Frauen

bei optimalem Kaffeewetter („nicht zu heiß“) den Klassiker Salzkuchen sowie 30 weitere Kuchenspezialitäten auf die Teller der Gäste. „Wir waren sehr gespalten, schließlich ist der Sonntag unser Haupttag für Kaffee und Kuchen.“ Ihr Eindruck: „Weil die Leute wissen, dass es nur heute Kuchen gibt, kommen sie auch heute hierher, wir können uns nicht beklagen.“

Hinter der Festverkürzung stecken personal-logistische Probleme. „Ich bin sehr dafür“, meint Erika Fränzel, die Vorsitzende des Gesangsvereins. Etliche Besucher hätten sich gewundert, „das lohnt sich doch gar nicht“, habe sie einige Male zu hören bekommen. Für sie und die Mitglieder sei das Eintages-Fest dennoch die beste Lösung. „Wir werden nicht jünger und haben nicht genug Leute für zwei Tagesschichten, ein Tag weniger erspart uns einen Haufen Stress und den Anwohnern auch.“

### Gestraftes Speisen-Angebot am DLRG-Stand

Das Sommernachtsfest ist zwar kürzer, dafür wird den Gästen mehr geboten. Den Nachmittag über läuft „erstmal in der Geschichte des Festes“ (Sailer) ein Bühnenprogramm, abends tummeln sich am Stand der „Rockcity“ jede Menge Live-Musikbegeisterte. Der junge 41-köpfige Verein hat die Cover-Band „Pat Harrys Rock'n'Roll Circus“ engagiert und ist zum ersten Mal mit einem Stand vertreten. „Wir wollen auch die Altersgruppe mit einbinden“, sagt Rudolf Sailer.

Kai Kaps aus Neustadt, der das Straßen-



Trotz komprimierten Angebots hat sich von der Stimmung her beim Neustädter Sommernachtsfest nichts geändert.

Bild: Steinemann

fest von Anfang an kennt, findet den Nachmittag schlecht besucht. „Etwas Neues schadet ja nicht, aber man macht sich schon seine Gedanken, warum so wenig los ist.“ „Dann muss man halt komprimierter fest“, meint dagegen ein Besucher am Stand der Landfrauen. Zu groß müsse ein Fest nicht sein, „hier in Neustadt ist es schön familiär“, sagt Besucherin Helga Michler.

„Es ist schon ein bisschen wenig“, kritisiert Josef Plein den Trend zum Eintages-Fest. Unter der um einen Tag verknüpften Festdauer leide auch die Angebotsvielfalt, gibt Peter Schmidt von der DLRG zu bedenken. Das „gestraffte Fest“ sorgt am Stand der Rettungsschwimmer für ein „gestrafftes“ Speisenangebot. „Viele Leute sind sonntags extra zum Essen gekommen, die gehen jetzt

halt woanders hin.“ Den Drehgrill hätten sie dieses Jahr nicht aufgebaut, die leckeren Spezialitäten wie etwa Kassler bieten sie nicht an. „weil sich's nicht lohnt ohne die Gäste vom Sonntag.“

Für Siglinde Lehmann hat sich „von der Stimmung her“ nicht viel geändert: „Mir gefällt's hier immer, ob einen Tag oder zwei – aber zwei Tage wären halt besser.“